

SCHAU MAL, WAS DA KRABBELT

Über 69 Seiten haben uns Bewohner der steirischen Naturparke begleitet.
Hier stellen sie sich vor: Alle Insekten sind in Originalgröße
oder im angegebenen Maßstab abgebildet.

ILLUSTRATIONEN: **Andreas Leitner**



Dunkelbrauner Kugelspringer

Das flügellose Urinsekt *Allacma fusca* ist ein Bodenbewohner. Bis zu 200.000 Tiere dieser Art können in einem Kubikmeter fruchtbarer Erde leben.



Europäischer Laternenträger

Die Zikade *Dictyophara europaea* ist wärmeliebend und bewohnt blumenreiche Magerwiesen in der südlichen Steiermark.



Gebänderte Flussköcherfliege

Die Larven der *Rhyacophila fasciata* leben in Bachoberläufen und ernähren sich von Tierchen im Wasser. Sie sind ein Indikator für die Gewässergüte.



Norische Dickkopfizikade

Die kleine *Indiagallia limbata* lebt im Unterwuchs feuchter Wälder, an Waldrändern und Lichtungen und kommt häufig vor.



Steirische Gebirgsweichwanze

Dimorphocoris schmidti lebt in den alpinen Urwiesen der Ostalpen. Ein Schwerpunktgebiet weltweit ist das Gesäuse.



Silberfischchen

Lepisma saccharina taucht in jedem Haushalt auf. Die flügellosen Urinsekten sind nützlich, sie fressen etwa Schimmelpilze und Hausstaubmilben.



Streifenwanze

Streifenwanzen saugen gern an Doldenblütlern. Aufgrund der Färbung wird *Graphosoma italicum* auch Pyjamawanze, Sträflingswanze oder Ruderleibchenwanze genannt.



Steirischer Nordostalpen-Blindkäfer

Dieser blinde Höhlenkäfer lebt weltweit nur in Höhlen der Nördlichen Kalkalpen. *Arctaphaenops angulipennis styriacus* in orientiert sich mit seinen langen Fühlern und Beinen.



Kartoffelkäfer

Leptinotarsa decemlineata wurde in den 1940er-Jahren eingeschleppt und ist ein berühmter Erdäpfelschädling. Seine bittere Körperflüssigkeit macht ihn für viele Räuber ungenießbar.



Blauschillernder Feuerfalter

In wenigen Feuchtwiesen in der Mariazeller Gegend lebt dieser schöne Bläuling in der Steiermark. *Lycaena helle* ist vom Aussterben bedroht. Die Raupe frisst am Schlangenknöterich.



Kärntner Biene

Apis mellifera carnica ist eine Unterart der Westlichen Honigbiene und die in der Steiermark heimische Form. Sie ist wegen ihrer Sanftmut bei Imkern beliebt.



Büffelzikade

Stictocephala bisonia wurde vor Jahrzehnten aus Nordamerika eingeschleppt und ist ein harmloser Pflanzensaftsauger. Namengebend sind zwei seitliche hornartige Dornen.



Rote Waldameise

Die für Insekten erstaunliche Arbeitsteilung und Baukunst der *Formica rufa* ermöglichen riesige Nester, wobei zwei Drittel davon unterirdisch gelegen sind.



Österreichischer Bartläufer

Leistus austriacus, ein Überbleibsel der Eiszeit, lebt weltweit nur in drei Bereichen der Nördlichen Kalkalpen (Hoher Nock, Haller Mauern, Gesäuse) auf rund 2.000 Meter Seehöhe.



Mistbiene

Die Larven der *Eristalis tenax* nutzen einen sehr speziellen Lebensraum: Jauche-/Sickergruben und Schlamm. Sie haben ein langes Atemrohr, um an Sauerstoff zu kommen.



Scharlachkäfer

Der leuchtend rote *Cucujus cinnaberinus* lebt verborgen unter der Rinde von toten Erlen und Pappeln in Auen und Feuchtwäldern.



Gemeine Eintagsfliege

Zur Paarungszeit im Juni/Juli ist die *Ephemera vulgata* in Gewässernähe anzutreffen. Die Larve (Abb.) lebt zwei Jahre grabend im Gewässergrund.



Mondhornkäfer

Copris lunaris ist eine seltene Art und lebt unter Rinde. Über sechzig Jahre verschwunden, wurde er jetzt wieder in der Steiermark beobachtet.



Gelbringfalter

Lopinga achine ist an den gelben Ringen auf den Flügeln zu erkennen. Der Falter lebt in lichten Wäldern; er ist gefährdet und geschützt.



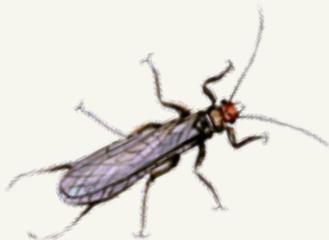
Großer Feuerfalter

Durch das leuchtende Orangerot seiner Flügel ist dieser Schmetterling unverwechselbar. *Lycaena dispar* lebt in warmen Wiesen.



Jakobskrautbär

Tyria jacobaeae gehört zu den Bärenspinnern. Der hübsche nachtaktive Falter lebt an sonnigen Standorten.



Große Steinfliege

Die Larven der *Perla grandis* leben in Gebirgsbächen. Die erwachsenen Fliegen nehmen keine Nahrung auf und leben nur kurz für die Paarung und Eiablage.



Rote Mauerbiene

Diese Wildbienenart kommt fast in jedem Insektenhotel vor. *Osmia bicornis* ist schon Anfang April aktiv und legt rund 20 Brutzellen an.



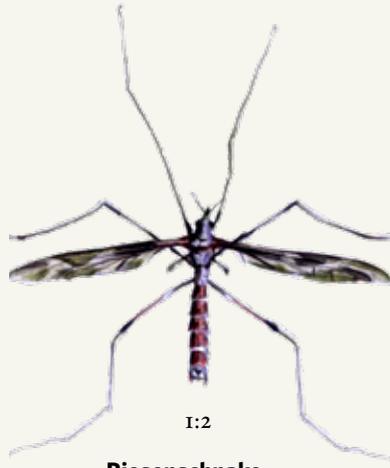
Hirschkäfer

Mit ihren Zangen tragen Männchen des *Lucanus cervus* ihre Kämpfe um Weibchen aus. Die Larven entwickeln sich in morschem Laubbaumholz.



Eschen-Scheckenfalter

Hypodryas maturna bewohnt die südliche und nördliche Steiermark. Er braucht junge Eschen sowie eine vielfältige, blütenreiche Landschaft. Er ist vom Aussterben bedroht.



Riesenschnake

Schnaken gehören zu den Fliegen und sind gänzlich harmlos. *Tipula maxima* nascht an Blüten, die Larven entwickeln sich im flachen Wasser.



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Maculinea nausithous hat eine aufregende Lebensweise. Die Raupen überwintern getarnt in Ameisenestern, wo sie Ameisenbrut naschen.



Blauflügelige Ödlandschrecke

Die Körperfärbung macht die *Oedipoda caerulescens* in ihrem Lebensraum an felsigen Standorten fast unsichtbar - bis beim Auffliegen (Abb.) die blitzblauen Hinterflügel sichtbar werden.



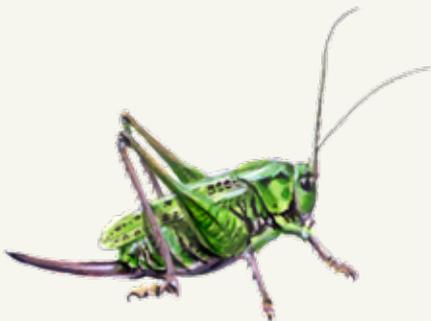
Alpenbock

Rosalia alpina, der wohl schönste Käfer der Alpen, ist eine Seltenheit und lebt in naturnahen Buchenwäldern. Er entwickelt sich bevorzugt in anbrüchigen und toten Laubbäumen.



Buchsbaumzünsler

Cydalima perspectalis wurde mit Zierpflanzen aus Asien eingeschleppt. Dieser Schmetterling bringt Buchsbäumchen zum Absterben, da er bei uns keine Feinde hat.



Warzenbeißer

Der *Decticus verrucivorus* lebt in mageren Blumenwiesen und hat einen lauten Gesang. Angeblich lässt sein Magensaft Warzen verschwinden.



Steinhummel

Anhand der auffälligen Färbung ist *Bombus lapidarius* leicht zu erkennen. Ihr Nest legt die Steinhummel unter Steinen und in Mauerritzen an.



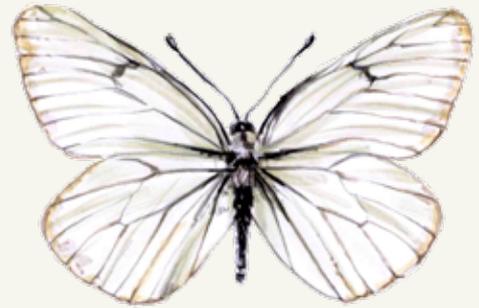
Sumpfschrecke

Die schöne *Stethophyma grossum* bewohnt nur feuchte und nasse Wiesen, die nicht oder maximal einmal pro Saison gemäht werden.



Rotflügelige Schnarrschrecke

Mit lautem Schnarren fliegt *Psophus stridulus* von felsigen und steinigen Böden auf. Dabei kommen die leuchtend roten Hinterflügel (Abb.) zum Vorschein.



Baumweißling

Der Baumweißling (*Aporia crataegi*) ist in der Steiermark vom Aussterben bedroht und kommt nur noch im Salzkammergut und im Ennstal vor.



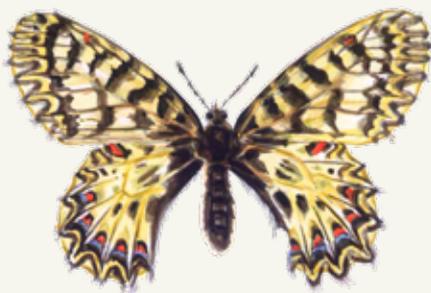
Große Moosjungfer

Diese Libellenart gehört zu den seltensten in der Steiermark. Die *Leucorrhinia pectoralis* kommt nur noch in zwei Mooren (Attemsmoor und Gamper Moor) vor.



Spanische Flagge (Russischer Bär)

Euplagia quadripunctaria, ein attraktiver, tagaktiver Nachtfalter, wird oft an sonnigen Waldrändern und Böschungen an Wasserdost saugend beobachtet.



Osterluzeifalter

Die Raupen der *Zerynthia polyxena* fressen nur an der Osterluzei, einem Weingartenbeikraut. Diese Pflanze wird immer seltener, der prächtige Falter damit ebenfalls. Er ist in der Steiermark vom Aussterben bedroht.



Apollofalter (Roter Apollo)

Die Raupen des *Parnassius apollo* fressen nur an Fett-hennenarten. Aufgrund dieser Nahrung ist der Falter auch giftig. Die roten Flecken auf seinen Flügeln weisen als Warnung darauf hin.



Große Quelljungfer

Mit bis zu zehn Zentimeter Größe ist *Cordulegaster heros* die größte Libellenart Europas. Sie kommt an Waldbächen des Tieflandes vor, wo sich die Larven im Sand eingraben.

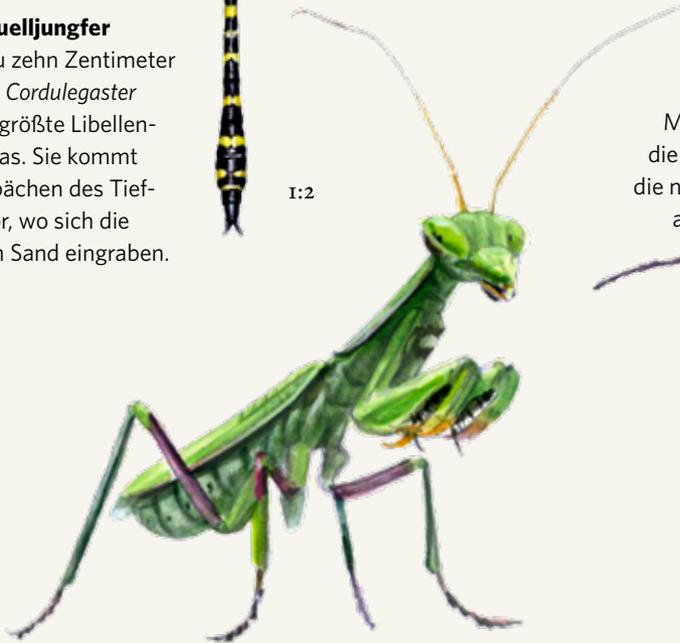
1:2



1:2,5

Großes Nachtpfauenauge

Mit 16 Zentimeter Flügelspannweite ist *Saturnia pyri* die größte heimische Schmetterlingsart. Zu sehen sind die nachtaktiven Tiere am ehesten – angelockt von Licht – an Lampen und nur in der südlichen Landeshälfte.



Gottesanbeterin

Mantis religiosa wirkt wegen ihrer Größe furchteinflößend, sie ist aber gänzlich harmlos. Begegnen kann man ihr in der südlichen Landeshälfte an warmen Wiesenstandorten.



Körnerbock

Aegosoma scabricorne, ein sehr großer Bockkäfer, benötigt zur Entwicklung starkes, stehendes Laubbaumtotholz in besonderer Lage – und er ist sehr selten.

Riesenlaufkäfer

Carabus gigas, ein bis zu sieben Zentimeter großer seltener Käfer, frisst vor allem Weinbergschnecken. Aktuell dürfte er sich – durch die Klimaerwärmung – vom Süden der Steiermark nach Norden ausbreiten.



1:1,5



Juchtenkäfer (Eremit)

Osmoderma eremita verbringt die meiste Zeit seines Lebens verborgen in Höhlen alter Obstbäume, daher auch sein Zweitname. Weil es immer weniger Streuobstwiesen gibt, ist er vom Aussterben bedroht.

IMPRESSUM

Chefredakteurin Margret Handler **Projektleitung** Gundi Bittermann **Art Direction** Matthias Preindl, Steffi Werth **Projektleitung Foto** Martin Kreil **Redaktion und freie Mitarbeiter** Wolfgang Maria Gran, Janina Lebiszcak, Niki Nussbaumer, Silvia Pfaffenwimmer, Josef Ruhaltner, Achim Schneyder, Andreas Wollinger **Illustrationen** Andreas Leitner, Andreas Posselt, Julia Zott **Head of Photo** Isabella Russ **Executive Creative Director** Markus Kietreiber **Projektmanagement** Eva Pech **Managing Director** Stefan Ebner **Sales Management** Britta Pucher **Co-Publishing** Susanne Degn-Pfleger, Katrin Sigl **Commercial Design** Martina Maier, Edith Zöchling-Marchart **Herstellung** Veronika Felder **Produktion** Martin Brandhofer, Markus Neubauer **Lektorat** Billy Kirnbauer-Walek **Lithografie** Clemens Ragotzky **Herausgeber und Geschäftsführer** Andreas Kornhofer **Offenlegung** gemäß § 25 Mediengesetz: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Webadresse auffindbar: servus.com/impresum **Druck** Vogel Druck und Medienservice GmbH, D-97204 Höchberg **Redaktionsanschrift** Am Grünen Prater 3, A-1020 Wien, Tel.: +43/1/90 221-0, Fax-DW: -27930 **E-Mail** redaktion@servus.com **Medieninhaber, Eigentümer & Verleger** Red Bull Media House GmbH, Oberst-Lepperdinger-Straße 11-15, A-5071 Wals bei Salzburg, FN 297115i, Landesgericht Salzburg, ATU63611700



Ein Produkt aus dem
In Kooperation mit
Naturparke Steiermark